

PRESSEMAPPE

DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUS

ANDREAS KARLAGARNIS

(Generalintendant)

Andreas Karlaganis wurde am 18. Juli 1975 in Bern geboren. Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Philosophie in Zürich, Bern und Berlin. Von 2000 bis 2003 war er Regie- und Dramaturgieassistent an der Berliner Schaubühne am Lehniner Platz. Ab 2006 arbeitete er als Dramaturg am Schauspielhaus Graz unter der Intendanz von Anna Badora. Im Jahr 2011 wechselte er ans Residenztheater München unter der Leitung von Martin Kušej. Ein Schwerpunkt in Graz und München war die Zusammenarbeit mit internationalen Regisseur:innen und Regieteams. 2013 zog es Andreas Karlaganis ans Schauspielhaus Zürich. Dort arbeitete er unter der Intendanz von Barbara Frey zunächst als Dramaturg und ab 2014 als geschäftsführender Dramaturg und stellvertretender Intendant. Er entwickelte vielbeachtete Aufführungen unter anderem mit Sebastian Nübling und Stefan Pucher und kuratierte eine internationale Gastspielreihe. 2019 ging Karlaganis mit Martin Kušej ans Burgtheater Wien. Dort war er bis Sommer 2024 tätig, seit 2021 als leitender Dramaturg, seit 2023 auch als stellvertretender künstlerischer Direktor. Höhepunkte seiner Arbeit waren preisgekrönte Produktionen der wiederentdeckten Autorinnen Anna Gmeyner (*Automatenbüffet*, eingeladen zum Berliner Theater-treffen) und Marianne Fritz (*Schwerkraft der Verhältnisse*, Nestroy Theaterpreis) oder die Zusammenarbeit mit Ulrich Rasche, dem Theaterkollektiv Dead Centre und dem Regisseur und Puppenspieler Nikolaus Habjan. Mit Barbara Frey und dem Bühnenbildner Martin Zehetgruber entstanden zudem drei Koproduktionen mit der Ruhrtriennale. Ab der Spielzeit 2026/27 ist er Generalintendant am Düsseldorfer Schauspielhaus.

STEFAN FISCHER-FELS

(Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel)

Stefan Fischer-Fels leitete das Junge Schauspiel bereits von 2003 bis 2011. Danach war er Künstlerischer Leiter am GRIPS Theater Berlin. In der Spielzeit 2016/17 kehrte er als Leiter des Jungen Schauspiels nach Düsseldorf zurück.

Stefan Fischer-Fels war über 20 Jahre Mitglied des Vorstands der Assitej Deutschland und 10 Jahre im Vorstand der Assitej International, des weltweiten Netzwerks der Theater für junges Publikum, das sich für das Recht von Kindern auf Kunst und kulturelle Beteiligung sowie für die Professionalisierung des Bereichs Theater für Kinder und Jugendliche weltweit engagiert. Beide Verbände haben ihn jüngst zum Ehrenmitglied ernannt.

BIRGIT LENGERS

(Künstlerische Leiterin Stadt:Kollektiv)

Birgit Lengers ist Vermittlungskünstlerin, Dramaturgin, Kuratorin. In der Spielzeit 2020/21 übernahm sie mit Bassam Ghazi die Leitung der partizipativen Sparte am Düsseldorfer Schauspielhaus, die sich seitdem Stadt:Kollektiv nennt, und ist Teil der Künstlerischen Leitung des Theaters. Sie denkt und arbeitet grenzüberschreitend – ob topografisch, transkulturell oder interdisziplinär. Nach fünfjähriger Lehrtätigkeit an der Universität Hildesheim und ihrer Arbeit in der Freien Szene, u.a. mit dem Regisseur Thorsten Lensing und als Projektentwicklerin beim German Theater Abroad (GTA) im transatlantischen Kontext, ging sie mit Ulrich Khuon 2009/10 an das Deutsche Theater Berlin. Dort verantwortete sie als Mitglied der Theaterleitung die Bereiche Junges DT und DT International. Hier entstanden zahlreiche innovative Formate der Kulturvermittlung und mehrfach ausgezeichnete Inszenierungen für und mit jungen Menschen, die erfolgreich das Theater zur Stadt geöffnet haben. Birgit Lengers wurde zweimal mit dem Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ ausgezeichnet: 2022 für *Miroloi* (Regie: Liesbeth Coltof) und 2024 für *Solingen 1993* (Regie: Bassam Ghazi). Als Dramaturgin arbeitet sie zudem u.a. mit Nora Schlocker, Kirill Serebrennikov, Thorsten Lensing, Kamilė Gudmonaitė, Dušan David Pařízek, Stas Zhyrkov, Joanna-Maria Praml, Salome Dastmalchi, Gernot Grünewald und Turbo Pascal zusammen.

Als Festivalkuratorin („RADAR OST“, 2018 – 2023 am Deutschen Theater Berlin, „Fokus Ukraine – Europäisches Theaterfestival“ am D’haus) verfügt Birgit Lengers über zahlreiche internationale Kontakte. Dank ihrer langjährigen Tätigkeit im Vorstand der Dramaturgischen Gesellschaft und im Deutschen Bühnenverein ist sie auch in der deutschsprachigen Theaterszene sehr gut vernetzt. Seit der Spielzeit 2024/25 ist Birgit Lengers alleinige Künstlerische Leiterin des Stadt:Kollektiv. Im Februar 2025 wurde Birgit Lengers in den Rat der Künste gewählt und vertritt ihn als Sprecherin. Seit März 2025 ist sie auch Mitglied in der Akademie der Darstellenden Künste.

SEBASTIAN HUBER

(Chefdramaturg)

Sebastian Huber wurde nach dem Studium der Germanistik und Theaterwissenschaften in München und Berlin 1991 erstmals als Dramaturg an das Bayerische Staatsschauspiel in München engagiert. Es folgten Engagements bei den Vereinigten Bühnen Graz, wo er Chefdramaturg des Schauspiels war, am Thalia Theater Hamburg, dem Staatstheater Stuttgart und am Wiener Burgtheater, bevor er von 2011 bis 2019 Chefdramaturg und Stellvertretender Intendant am Residenztheater in München wurde. Von 2019 bis 2024 war er als Dramaturg und Chefdramaturg wieder am Burgtheater engagiert.

Huber arbeitete immer wieder auch als Dramaturg im Musiktheater, erstmals 2002 bei den Salzburger Festspielen in Martin Kušejns Inszenierung von *Don Giovanni* mit Nikolaus Harnoncourt am Pult. Es folgten weitere Opernarbeiten in Zürich, München, Amsterdam, Wien und Prag.

Seit Ende der Neunziger Jahre ist Sebastian Huber in der Lehre tätig. Er hat Bühnenbild-, Dramaturgie- und Regieklassen in Hamburg, München, Stuttgart, am Max-Reinhardt-Seminar in Wien sowie am Mozarteum Salzburg unterrichtet. Ab der Spielzeit 2026/27 ist Sebastian Huber Chefdramaturg am Düsseldorfer Schauspielhaus.

PHILIPP HAUß

(Mitglied der Künstlerischen Leitung und Ensemblemitglied)

Philipp Hauß, 1980 in Münster geboren, studierte Schauspiel am Max Reinhardt Seminar in Wien sowie Philosophie und Kulturwissenschaften an der Universität Wien. Von 2002 bis 2024 war er Ensemblemitglied am Burgtheater in Wien, von 2014 an auch Ensemblesprecher. Hauß gastierte am Residenztheater in München, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Maxim Gorki Theater in Berlin, am Staatstheater Stuttgart und bei den Salzburger Festspielen. Er arbeitete mit Peter Zadek, Andrea Breth, Luc Bondy, Roland Schimmelpfennig, Johan Simons, Nicolas Stemmann, David Marton, Robert Icke, Dead Centre, Katie Mitchell, Lucia Bihler, u. a. zusammen.

Als Regisseur arbeitete er in Österreich am Burgtheater, dem Garage X Theater und am Landestheater Niederösterreich, bei den Festspielen Reichenau. Hauß leitete mehrere Projekte mit Studierenden, u. a. am Max Reinhardt Seminar und ist seit 2023 auch an HfMT Hamburg tätig.

2014 war seine Inszenierung von *Mamma Medea* für den NESTROY-Preis in der Kategorie „Beste Bundesländeraufführung“ nominiert, 2015 und 2021 war er für den Preis als Schauspieler nominiert. Neben seiner Tätigkeit am Theater ist Philipp Hauß in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen sowie als Hörspielregisseur tätig. Außerdem hat er 2017 mit einer Arbeit über „Selbstmanagement und Steuerungsfantasien der Wellness“ in Philosophie promoviert. Ab der Spielzeit 2026/27 ist Philipp Hauß Mitglied der Künstlerischen Leitung und des Schauspielensembles des Düsseldorfer Schauspielhauses.

CELINA NICOLAY

(Künstlerische Betriebsdirektorin)

Celina Nicolay studierte Theaterwissenschaft, Neuere Deutsche Literaturgeschichte und Kunstgeschichte. Nach verschiedenen Stationen als Regieassistentin arbeitete sie einige Jahre als freiberufliche Produktionsleiterin (u.a. für Christoph Schlingensiefels „Operndorf Afrika“). Von 2010 bis 2017, war sie Künstlerische Betriebsdirektorin an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Mit dem Ende der Intendanz von Frank Castorf wechselte sie in gleicher Position an das Schauspielhaus Zürich unter der Leitung von Barbara Frey und kehrte mit Übernahme der Intendanz durch René Pollesch an die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz zurück. Seit dem Tod von René Pollescha im Februar 2024 bis einschließlich Juli 2026 ist Celina Nicolay kommissarisch mit der Künstlerischen Leitung des Theaters betraut. Ab der Spielzeit 2026/27 ist Celina Nicolay Betriebsdirektorin am Düsseldorfer Schauspielhaus.

SANDRA KÜPPER

(Künstlerische Leiterin H.E.I.N.E – Internationales Theaterfestival Düsseldorf)

Sandra Küpper, geboren in Neuss, studierte Theaterwissenschaften, Germanistik und Journalistik in Leipzig und Wien sowie Dramaturgie in Hamburg. Sie begann als Dramaturgin am Schauspielhaus Graz (Intendanz: Anna Badora), bevor sie 2009 mit Joachim Lux ans Thalia Theater nach Hamburg wechselte und an der Internationalisierung des Thalia Theaters arbeitete. In diesem Zusammenhang holte sie Kornél Mundruczó, Tiit Ojasoo und Ene-Liis Semper sowie Christiane Jatahy ans Thalia Theater und kuratierte das neu aufgestellte internationale Themenfestival „Um alles in der Welt – Lessingstage“. 2017 verantwortete sie gemeinsam mit Amelie Deuflhard, András Siebold und Joachim Lux das künstlerische Programm des Festivals Theater der Welt in Hamburg. 2018 folgte sie der Einladung von Benedikt von Peter ans Luzerner Theater, wo sie bis 2021 als Stellvertretende Intendantin für die künstlerische Leitung der Schauspielsparte verantwortlich war und das Stadttheater gemeinsam mit einem internationalen Künstlerteam Richtung Stadt öffnete. Inszenierungen von Kornél Mundruczó & Kata Wéber, Thomas Verstraeten, Angeliki Papoulia & Christos Passalis, Franz von Strolchen, Christophe Meierhans und Giacomo Veronesi prägten den Spielplan, der aus zahlreichen interdisziplinären und partizipativen Formaten unter Beteiligung der diversen Stadtgesellschaft bestand. Später leitete Sandra Küpper den Bereich für Globale Kontakte und Initiativen der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. In dieser Funktion arbeitete sie eng mit den Verbindungsbüros in Südamerika, Afrika, Festland-China, Südasien sowie Moskau zusammen und entwickelte Programme für einen nachhaltigen internationalen Kulturaustausch. Sandra Küpper ist Kulturmanagerin, Dozentin (Estnische Musik- und Theaterakademie Tallinn) und Dramaturgin – als Dramaturgin war sie zuletzt u.a. mit Rieke Süßkow für Handkes Zwiegespräch am Burgtheater Wien (eingeladen zum Berliner Theatertreffen und zum Festival Radikal jung) und mit Nicolas Stemann für *ORESTIE I-IV* (Thalia Theater und Salzburger Festspiele) tätig. Für das Düsseldorfer Schauspielhaus hat sie gemeinsam mit Andreas Karlaganis mit „H.E.I.N.E. – Internationales Theaterfestival Düsseldorf“ ein neues Festival aufgesetzt, das sie ab der Spielzeit 26/27 künstlerisch leiten wird.

DRAMATURGIE

EMILIA HEINRICH

Emilia Heinrich studierte Psychologie und Dramaturgie in Leipzig, Hamburg und Paris. Nach dem Studium arbeitete sie regelmäßig als Assistentin des Dramaturgen Carl Hegemann. Von 2016 bis 2025 war sie feste Dramaturgin am Thalia Theater Hamburg und arbeitete dort u.a. mit Emre Akal, Kornél Mundruczó, Ewelina Marciniak, Yael Ronen, Franziska Autzen oder Michael Thalheimer. Und insbesondere mit der Regisseurin Jette Steckel, für die sie u.a. die Romane von Nino Haratischwili *Das achte Leben* (für Brillka), *Die Katze und der General* und *Das mangelnde Licht* für die Bühne adaptiert. Außerdem ist Emilia Heinrich Mit-Kuratorin des internationalen, politischen Festivals „Um alles in der Welt – Lessingtage“ und der Spielstätte „Nachtasyl“, wo sie zuletzt die Nachwuchsreihe „Freiflug“ mitverantwortete. Seit 2023 arbeitet Emilia Heinrich regelmäßig als Gastdramaturgin an den Münchner Kammerspielen. Mit der Spielzeit 2026/27 wird sie Dramaturgin am Düsseldorfer Schauspielhaus.

MIRIAM OWUSU

Miriam Owusu, geboren 1995 in Düsseldorf, studiert Medien- und Kulturwissenschaften mit besonderem Fokus auf Gender -, Black- und Queer Studies. 2019 gründete sie mit lokalen Kulturschaffenden die Kollektive „Schwarzes Haus“ und „Shapes&Shades“, welche mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus und weiteren Kulturinstitutionen

aus Düsseldorf und Umgebung kooperierten. Als dramaturgische Mitarbeit wirkte sie in der Spielzeit 2022/23 bei der Produktion *Othello* in der Inszenierung der südafrikanischen Regisseurin und Autorin Lara Foot mit. Seit der darauffolgenden Spielzeit arbeitet sie als Dramaturgieassistentin. Sie begleitete unter anderem die Uraufführung *Paradies-Acker* von Duygu Ađal in der Regie von Magdalena Heffner.

VICTOR SCHLOTHAUER

Victor Schlothauer ist in Frankfurt am Main geboren und aufgewachsen. Nach kurzen Studien der Philosophie, Germanistik und Komparatistik arbeitete er als Dramaturgieassistent und Produktionsdramaturg am Burgtheater in Wien sowie als Programmheftredakteur für „ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival“. Er arbeitete freischaffend unter anderem für das Schauspiel Stuttgart und die Salzburger Festspiele. Mit Ulrich Rasche arbeitete er 2024 für dessen Inszenierung von *Iphigenie auf Tauris*. In der Spielzeit 2024/25, während der Interimsintendanz von Ulrich Khuon war er Dramaturg am Schauspielhaus Zürich, wo er Inszenierungen von Jossi Wieler (*Die Frauen von Trachis* von Sophokles) und Sebastian Hartmann (*Also sprach Zarathustra* nach Friedrich Nietzsche) begleitete. Mit der Spielzeit 2026/27 wird er Dramaturg am Düsseldorfer Schauspielhaus.

NATALJA STAROSTA

Natalja Starosta hat Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg studiert. Ab 2023 arbeitete sie als Dramaturgieassistentin am Thalia Theater in Hamburg und ab 2024 als Jung-Dramaturgin. Sie hat unter anderem mit Emre Akal, Evgeny Kulagin, Ivan Estegneev, Alexander Klessinger und Chiara Liotine zusammengearbeitet. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie außerdem mit Kübra Gümüşay, mit welcher sie gemeinsam die multidisziplinäre Diskursreihe „Utopia Talks“ kuratierte und durchführte. Mit der Spielzeit 2026/27 wird sie Dramaturgin am Düsseldorfer Schauspielhaus.

ANIKA STEINHOFF

Anika Steinhoff wurde 1978 in Bremen geboren und studierte von 1999 bis 2003 Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Während des Studiums war sie Dramaturgiehospitantin am Thalia Theater bei *Liebelei* (Regie: Michael Thalheimer). 2003 erhielt sie ein DAAD-Stipendium für den Master „Film Studies“ an der Universität van Amsterdam. Nach einer Dramaturgiehospitantz 2004 am Thalia Theater bei *Floh im Ohr* (Regie: Martin Kusej) und einer Regiehospitantz am Wiener Burgtheater in Co-Produktion mit den Salzburger Festspielen bei *König Ottokars Glück und Ende* (Regie: Martin Kusej), war sie von 2005 bis 2007 Dramaturgieassistentin am Thalia Theater, wo sie u.a. mit den Regisseur:innen Jette Steckel, Andreas Kriegenburg, Rafael Sanchez und Lilja Rupperecht zusammenarbeitete. Von 2007 bis 2009 war sie Dramaturgin am Thalia Theater Hamburg und wechselte mit Ulrich Khuon zur Spielzeit 2009/10 ans Deutsche Theater Berlin. Seit der Spielzeit 2015/16 arbeitete sie als freie Dramaturgin, u.a. am Deutschen Theater Berlin, am Burgtheater Wien, am

Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Theater Neumarkt in Zürich. Von 2021-2024 war sie Dramaturgin am Burgtheater Wien, 2024/25 Co-leitende Dramaturgin am Schauspielhaus Zürich. Von 2018 – 2025 begleitete sie die Gesprächsreihe „Gregor Gysi trifft Zeitgenoss:innen“ am Deutschen Theater Berlin. Regelmäßige Zusammenarbeit u. a. mit Jette Steckel, Thorleifur Arnarsson, Martin Kušej, Lilja Rupperecht. Mit der Spielzeit 2026/27 wird sie Dramaturgin am Düsseldorfer Schauspielhaus. Gemeinsam mit André Kaczmarczyk leitet sie das Schauspielstudio am Düsseldorfer Schauspielhaus.

ENSEMBLE SCHAUSPIEL

SERA AHAMEFULE

Sera Ahamefule, geboren 2001 in Österreich, wuchs in Wien und Niederösterreich in einem österreichisch-nigerianischen Elternhaus auf. Bereits während der Schulzeit wirkte sie an Theaterproduktionen im Dschungel Wien und der Offenen Burg mit. Von 2022 bis 2026 studierte sie Schauspiel an der Universität der Künste Berlin. Erste Gastengagements führten sie während ihres Studiums bereits ans Maxim Gorki Theater Berlin, ans Theater Münster in *May Landschaften* und an die Vagantenbühne Berlin wo sie in *Die Brücke von Mostar* mitwirkte. Auf der Leinwand war sie 2025 erstmals in dem Kinofilm *Rave On* zu sehen. Neben dem Schauspiel gilt ihr zweites Interesse der bildenden Kunst. Ihre Arbeiten waren bereits in mehreren Ausstellungen zu sehen. 2024 wurde sie für den Schiele Award nominiert.

AMANDA BABAEI VIEIRA

Amanda Babaei Vieira, geboren 1991 in Hildesheim, spielte u. a. an der Volksbühne Berlin, am Maxim Gorki Theater und am Schauspielhaus Hamburg. Sie ist Co-Autorin mehrerer Theaterstücke. Ihr Internationales Kinodebüt hatte sie 2026 mit kanadischer Produktion *Maya & Samar*. Aktuell Hauptrolle im Kinofilm *Identitti*, dessen Premiere für 2026 geplant ist. 2024 wurde sie mit dem Ulrich-Wildgruber-Preis ausgezeichnet.

CATHLEEN BAUMANN

Cathleen Baumann, geboren 1974 in Thüringen, erhielt ihre Schauspielausbildung an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Ihr erstes Festengagement führte sie 2003 an das Staatstheater Meiningen, wo sie u. a. mit Peter Kastenmüller, Sebastian Baumgarten und Annette Kuß ihre ersten Theatererfahrungen sammelte. Es folgten Gastauftritte am Maxim Gorki Theater Berlin und am Schauspiel Köln. Von 2006 bis 2009 war Cathleen Baumann Ensemblemitglied des Düsseldorfer Schauspielhauses. Hier stand sie u. a. in Produktionen von Amélie Niermeyer, Karin Henkel, Volker Lösch und Sebastian Baumgarten auf der Bühne. 2009 wechselte sie an das Staatsschauspiel Dresden unter der Intendanz von Wilfried Schulz, wo sie etwa als Julie in Molnars *Liliom* (Regie: Julia Hölscher), in *Rheingold* nach Richard Wagner (Regie: David Marton) und in Dostojewskijs *Dämonen* (Regie: Friederike Heller) zu sehen war. Außerdem spielte sie in Sebastian Baumgartens Inszenierungen von *Antigone* und *Die Nibelungen*. Seit der Spielzeit 2016/17 ist Cathleen Baumann wieder am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert. Dort spielte sie in verschiedenen Inszenierungen von Armin Petras, darunter 1984 von George Orwell, *Dantons Tod* von Georg Büchner und *Ein Blick von der Brücke* von Arthur Miller. Zudem stand sie in der Rolle der Yvette Pottier in Bertolt Brechts *Mutter Courage und ihre Kinder* (Regie: Sebastian Baumgarten), sowie in *Reich des Todes* von Rainald Goetz (Regie: Stefan Bachmann) in einer Koproduktion mit dem Schauspiel Köln, und in *Franziska* (Regie: Sebastian Baumgarten) auf der Bühne. Darüber hinaus arbeitete sie mit Regisseur:innen wie Selen Kara, Robert Gerloff, Laura Linnenbaum, Nora Schlocker und Bernadette Sonnenbichler.

TABEA BETTIN

Tabea Bettin wurde in Schwerin geboren und wuchs in Hamburg auf. Sie erhielt ihre Schauspiel- ausbildung an der Otto Falckenberg Schule in München und trat 2006 ihr erstes Festengage- ment an den Münchner Kammerspielen an. Dort arbeitete sie u. a. mit den Regisseur:innen Sebastian Nübling, Armin Petras, Stefan Pucher, Barbara Weber und Roger Vontobel zusammen. 2010 folgte sie Barbara Weber an das Zürcher Neumarkt Theater. Ab 2013 arbeitete sie als freie Schauspielerin, u.a. am Schauspielhaus Graz und am Deutschen Theater Berlin, wo sie in Brechts *Baal* und Ibsens *Nora* (beides in der Regie von Stefan Pucher) auf der Bühne stand. Mit Puchers Inszenierung von Ibsens *Ein Volksfeind* am Schauspielhaus Zürich war sie 2016 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seit der Spielzeit 2016/17 gehört Tabea Bettin zum Ensemble des Düsseldorfer Schauspielhauses. Hier arbeitete sie u. a. mit Regisseur:innen wie Andreas Kriegen- burg, Stephan Kimmig, Robert Wilson, Lars-Ole Walburg, Mina Salehpour und Bernadette Sonnenbichler.

MARIN BLÜLLE

Marin Blülle wurde 1995 in Lenzburg in der Schweiz geboren und studierte ab 2017 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Von 2021 bis 2026 war er festes Ensemblemitglied des Staats- schauspiels Dresden. Dort arbeitete er u.a. mit Regisseur:innen wie Claudia Bauer, Frank Castorf, Maxim Didenko, Sebastian Hartmann und Tom Kühnel. Marin Blülle ist zweifacher Preisträger (2018 und 2019) des Förderpreises des Migros-Kulturprozent. 2019 erhielt er den von der Armin-Ziegler-Stiftung verliehenen Armin-Ziegler- Förderpreis und 2023 den Aufmunterungspreis. 2021 wurde ihm außerdem der

Max-Reinhardt-Preis verliehen. 2024 wurde er für seine Arbeit am Staatsschauspiel Dresden mit dem Erich-Ponto-Preis ausgezeichnet. Seit 2023 unterrichtet er als Schauspieldozent an der Hoch- schule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler realisiert er mit „imago mimikri“ eigene Projekte und arbeitet regelmäßig als Regisseur (u.a. an der Bühne Aarau, Bühnen Bern).

GUY CLEMENS

Guy Clemens, geboren 1981 in Gouda (Nieder- lande), studierte an der Theaterakademie von Amsterdam. Anschließend führten ihn Engage- ments u. a. ans Zuidelijk Toneel und Het Toneel Speelt. Für seine Rolle in *Cloaca* (Produktion Hummelinck Stuurman) wurde er 2013 für einen Arlecchino für die beste männliche Nebenrolle nominiert sowie 2015 für *Kunsthart* (Produktion Mugmetdegoudentand) für einen Louis d'Or als bester Schauspieler. Mehrere Produktionen, in denen er spielte, wurden zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen (*Kunsthart* 2015, *Een soort hades* 2016). Neben seiner Theaterarbeit spielte er in mehreren niederländischen Filmen und Fernsehserien, darunter *De Zaak Menten* (Nominierung Gouden Kalf für die beste männ- liche Hauptrolle), *Rampvlucht*, *Dag en Nacht* und *Doris*, *Get Up*. Von 2018 bis 2026 war er fest im Ensemble des Schauspielhaus Bochum wo er in den Inszenierungen *Woyzeck*, *Meine Geniale Freundin*, *Eines langen Tages Reise in die Nacht*, *Leben und Schicksal* in der Regie von Johan Simons zu sehen war. Außerdem wirkte er in *Warten auf Godot* (Regie: Ulrich Rasche), *Das große Heft* (Regie: Jette Steckel) und *Kinder der Sonne* (Regie: Mateja Koležnik) mit. *Kinder der Sonne* wurde 2023 zum Theatertreffen eingeladen. Des Weiteren inszenierte er dort auch *Der Kissen- mann*, *Club 27*, *Wer hat Angst vor Virginia Woolf* und *Vom Ende der Einsamkeit*.

MARKUS DANZEISEN

Markus Danzeisen wurde 1968 in Essen geboren. Engagements führten ihn an das Schauspiel Frankfurt, das Berliner Ensemble, das Schiller Theater und das Theater am Halleschen Ufer in Berlin, das Theaterhaus Jena, das Freie Theater München und das Burgtheater Wien. Er arbeitete mit Regisseur:innen wie Einar Schlee, Jan Fabre, Krystian Lupa, Luk Perceval, Anna Badora, Amélie Niermeyer, Staffan Valdemar Holm, Patrick Schlösser, Sebastian Baumgarten, Michael Simon, Alexander Kubelka, Jürgen Gosch, Jan Klata, Hermann Schmidt-Rahmer, Dedi Baron und Volker Hesse zusammen. Seit 1999 ist Markus Danzeisen Ensemblemitglied des Düsseldorfer Schauspielhauses und war u.a. in *Medea* (Regie: Roger Vontobel), *Caligula* (Regie: Sebastian Baumgarten) zu sehen. Er stand in Erich Kästners *Fabian oder Der Gang vor die Hunde* (Regie: Bernadette Sonnenbichler), *Menschen im Hotel* (Regie: Sönke Wortmann), *Dantons Tod* (Regie: Armin Petras), sowie *Coriolan* (Regie: Tilmann Köhler) auf der Bühne, spielte in *Lulu* (Regie: Bernadette Sonnenbichler), *Der zerbrochne Krug* (Regie: Laura Linnenbaum), in *Maria Stuart* (Regie: Laura Linnenbaum), in *Franziska* in der Regie von Sebastian Baumgarten. Zuletzt war er in *Ödipus* (Regie: Felix Krakau), *Woyzeck* (Regie: Luise Voigt), *Draußen vor der Tür* (Regie: Adrian Figueroa), *Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading* (Regie: André Kaczmarczyk), *Der Menschenfeind* (Regie: Sebastian Baumgarten) und *Die Nashörner* (Regie: Selen Kara) zu sehen.

DOMINIK DOS-REIS

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Niederösterreich, aufgewachsen in Österreich und Frankreich. Von 2015 bis 2019 studierte an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

(MUK). Während des Studiums führte ihn 2017 ein Gastengagement ans Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) zu sehen war. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum, wo er unter anderem mit Johan Simons, Mateja Kolečnik, Ulrich Rasche, Claudia Bossard und Lucia Bihler zusammenarbeitete. 2023 wurde er im Rahmen des Berliner Theatertreffens mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr wählte ihn das Magazin Theater heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres und er erhielt den Bochumer Theaterpreis in der Kategorie „Nachwuchs“. 2024 debütierte er bei den Salzburger Festspielen als Tod in Robert Carsens Neuinszenierung von *Jedermann*, wo er seitdem in dieser Rolle zu sehen ist.

MEIKE DROSTE

Meike Droste studierte von 1999 bis 2003 an der Otto-Falckenberg-Schule in München und hat seit dieser Zeit unter anderem an den Münchner Kammerspielen, dem Berliner Ensemble, dem Schauspielhaus Zürich, dem Residenztheater München, dem Deutschen Theater Berlin und dem Wiener Burgtheater gespielt. Inspirierende und wichtige Arbeitsbegegnungen waren in dieser Zeit die mit Jürgen Gosch, Claus Peymann, Barbara Frey, George Tabori, Peter Zadek, Jürgen Flimm, Anne Lenk, Jette Steckel, Martin Kusej und vielen anderen. 2009 gewann sie den FAUST für ihre Darstellung der Mascha in *Die Möwe*, inszeniert von Jürgen Gosch. Neben ihrer Arbeit an den unterschiedlichsten Häusern steht Meike seit 2007 auch regelmäßig für Film und Fernsehen vor der Kamera, bekannt wurde sie einem breiten Publikum durch ihre Darstellung der Bärbel Schmied in der Serie *Mord mit Aussicht*, es folgten zahlreiche Rollen, u.a. zuletzt im Kinofilm *Another German Tank Story*. Sie liebt die Arbeit als Sprecherin für Hörspiele und tritt auch regelmäßig für Lesungen auf, außerdem arbeitet sie ebenfalls mit Musikern und Orchestern zusammen, zuletzt in

der Kölner Philharmonie mit der Akademie für alte Musik mit dem Meldodram *Medea*. Ebenfalls arbeitet sie als Hörbuchregisseurin. Im Februar 2026 brachte sie als Quartett gemeinsam mit Fritzi Haberlandt und den beiden Regisseurinnen Sabine Auf der Heyde und Holle Münster die Uraufführung von *Auf allen Vieren* nach dem gefeierten Roman von Miranda July auf die Bühne der Sophiensæle in Berlin. Meike hat zwei Söhne und lebt in Berlin.

CHRISTIAN FRIEDEL

Christian Friedel, geboren 1979 in Magdeburg, studierte Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Erste Theaterengagements führten ihn an das Bayerische Staatsschauspiel München, die Münchner Kammerspiele, das Schauspiel Hannover und an das Staatsschauspiel Dresden, dem er auch heute noch verbunden ist. In der Titelpartie von Schillers *Don Carlos* (Regie: Roger Vontobel) war Friedel zum Berliner Theatertreffen 2011 eingeladen, die Inszenierung wurde zudem mit dem deutschen Theaterpreis »Der Faust« ausgezeichnet. Als Shakespeares *Hamlet* (Regie: Roger Vontobel) spielt er seit 2012 vor ausverkauftem Haus und gastierte u.a. beim Shakespeare-Festival im historischen Schloss Kronborg in Helsingør. Seit 2016 spielt er auch am Düsseldorfer Schauspielhaus, wo er u.a. mit Robert Wilson in der international erfolgreichen Produktion *Der Sandmann* und zuletzt für den von Publikum und Presse umjubelten Monologabend *Dorian* zusammengearbeitet hat. Für diesen Abend komponierte Friedel mit seiner Band Woods of Birnam auch die Musik. Darüber hinaus steht Christian Friedel regelmäßig vor der Kamera, u.a. in Michael Hanekes Spielfilm *Das weiße Band*, der 2009 bei den Filmfestspielen in Cannes die Goldene Palme gewann und für den Oscar nominiert war. Für die Titelrolle in Oliver Hirschbiegels *Elser – Er hätte die Welt verändert* erhielt Friedel den Metropolis-Preis 2015 und war sowohl für den Deutschen als auch für den

Europäischen Filmpreis als Bester Schauspieler nominiert. Auch Jessica Hausners Historienfilm *Amour Fou*, in dem er Heinrich von Kleist spielt, wurde mit einer Einladung nach Cannes honoriert. Friedel ist Ensemblemitglied in der vielbeachteten Fernsehserie *Babylon Berlin*. Mit Jonathan Glazer drehte er 2021/22 den Spielfilm *The Zone of Interest*, der seine Weltpremiere 2023 im Wettbewerb bei den Filmfestspielen in Cannes feierte und dort den Großen Preis der Jury gewann. 2024 gewann *The Zone of Interest* zudem zwei Oscars – ausgezeichnet wurde der Film in den Kategorien „Bester internationaler Film“ und „Bester Ton“. Neben der Schauspielerei ist Christian Friedel Leadsänger und Komponist der Artpop-Band Woods of Birnam, die seit ihrer Gründung in Dresden 2011 auch immer wieder interdisziplinäre Großprojekte produziert. Bislang sind sieben Alben erschienen. Zudem komponierte die Band zahlreiche Theater- und Filmmusiken, u.a. für die Serie *Babylon Berlin* oder für die Theaterinszenierungen von Shakespeares *Hamlet* und *Macbeth* und zuletzt für die Inszenierung von *Solaris* am Schauspiel Frankfurt. Außerdem arbeitet Friedel auch als Theaterregisseur. So inszenierte er u.a. am Deutschen Theater Göttingen, am Staatsschauspiel Dresden und am Schauspiel Frankfurt.

PATRICK GÜLDENBERG

Patrick Guldenberg arbeitet bereits seit seiner Jugend als Schauspieler; sein Kinodebüt gab er 1999 in Leander Haußmanns *Sonnenallee*. Er war festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und am Berliner Ensemble und entwickelte in dieser Zeit enge künstlerische Zusammenarbeiten mit Regisseur:innen wie Frank Castorf, René Pollesch, Herbert Fritsch, Barbara Frey, Sebastian Nübling und Christoph Marthaler. Bei den Salzburger Festspielen war er als Guter Gesell im *Jedermann* (Regie: Julian Crouch) zu sehen. Neben seiner Theaterarbeit steht Patrick

Güldenbergs regelmäßig vor der Kamera, unter anderem in der Kinokomödie *Wir sind die Neuen*. Für seine Ensembleleistung in *Die Ibiza Affäre* wurde er 2022 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Zudem war er im *Tatort Bremen* als Kommissar Robert Petersen zu sehen. Aktuell steht er für die internationale Serienproduktion *A Legacy of Spies* nach John le Carré vor der Kamera.

PHILIPP HAUß

Philipp Hauß, 1980 in Münster geboren, studierte Schauspiel am Max Reinhardt Seminar in Wien sowie Philosophie und Kulturwissenschaften an der Universität Wien. Von 2002 bis 2024 war er Ensemblemitglied am Burgtheater in Wien, von 2014 an auch Ensemblesprecher. Hauß gastierte am Residenztheater in München, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Maxim Gorki Theater in Berlin, am Staatsschauspiel Stuttgart und bei den Salzburger Festspielen. Er arbeitete mit Peter Zadek, Andrea Breth, Luc Bondy, Roland Schimmelpfennig, Johan Simons, Nicolas Stemmann, David Marton, Robert Icke, Dead Centre, Katie Mitchell, Lucia Bihler, u. a. zusammen. Als Regisseur arbeitete er in Österreich am Burgtheater, dem Garage X Theater und am Landestheater Niederösterreich, bei den Festspielen Reichenau. Hauß leitete mehrere Projekte mit Studierenden, u. a. am Max Reinhardt Seminar und ist seit 2023 auch an HfMT Hamburg tätig. 2014 war seine Inszenierung von *Mamma Medea* für den NESTROY-Preis in der Kategorie „Beste Bundesländeraufführung“ nominiert, 2015 und 2021 war er für den Preis als Schauspieler nominiert. Neben seiner Tätigkeit am Theater ist Philipp Hauß in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen sowie als Hörspielregisseur tätig. Außerdem hat er 2017 mit einer Arbeit über „Selbstmanagement und Steuerungsphantasien der Wellness“ in Philosophie promoviert. Ab der Spielzeit 2026/27 ist Philipp Hauß Mitglied der Künstlerischen Leitung und des Schauspielensembles des Düsseldorfer Schauspielhauses.

CLAUDIA HÜBBECKER

Claudia Hübbecker wurde in Hamburg geboren und studierte Theaterwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte in Erlangen und Wien, bevor sie ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin absolvierte. Ab 1997/98 war sie am Deutschen Theater Berlin engagiert. Es folgte ein Engagement am Theater Freiburg, bevor sie zur Spielzeit 2006/07 Ensemblemitglied des Düsseldorfer Schauspielhauses wurde. Hier war sie seitdem in vielen Inszenierungen zu sehen: u. a. in *Glückliche Tage* (Regie: Stéphane Braunschweig), *Was ihr wollt* (Regie: Jürgen Gosch), *Die Ratten* (Regie: Volker Lösch), *Richard III.* (Regie: Staffan Valdemar Holm) sowie in ihrem Soloabend *Alles renkt sich wieder ein*. Am D’haus wirkte sie seit der Spielzeit 2016/17 in vielen Inszenierungen mit, u. a. in Elfriede Jelineks *Licht im Kasten* (Regie: Jan-Philipp Gloger), *Wonkel Anja – Die Show!* (Regie: Barbara Bürk / Clemens Sienknecht), *Die Dreigroschenoper* (Regie: Andreas Kriegenburg), *Orlando* und *Alice* (beides in der Regie von André Kaczmarczyk), *Reich des Todes* (Regie: Stefan Bachmann) in Koproduktion mit dem Schauspiel Köln und in *Ellen Babic* (Regie: Anton Schreiber). Als Linda in der deutschsprachigen Erstaufführung des gleichnamigen Stückes von Penelope Skinner (Regie: Marius von Mayenburg) stand sie sieben Spielzeiten auf der Bühne. In der Titelrolle von *Die fünf Leben der Irmgard Keun* von Lutz Hübner und Sarah Nemitz (Regie: Mina Salehpour) war sie vier Spielzeiten zu sehen. Aus der intensiven Beschäftigung mit der Autorin Irmgard Keun entstand zusammen mit dem Dramaturgen David Brückel eine viel beachtete szenische Lesung deren Romans *Nach Mitternacht*. 2013 erhielt sie den Publikumspreis »Gustaf« der Rheinischen Post und der Freunde des Düsseldorfer Schauspielhauses in der Kategorie Beste Schauspielerin.

STEFAN HUNSTEIN

Stefan Hunstein ist Schauspieler, Regisseur und Fotograf mit einer langjährigen und vielseitigen künstlerischen Laufbahn. Er studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart und arbeitet seit 1982 kontinuierlich an bedeutenden deutschsprachigen Bühnen. Engagements führten ihn unter anderem an das Bayerische Staatsschauspiel München, die Münchner Kammerspiele, das Burgtheater Wien, das Deutsche Theater Berlin sowie das Schauspielhaus Zürich. Darüber hinaus war er bei renommierten Festivals wie den Salzburger Festspielen und der Ruhrtriennale tätig. 2016 spielte er den *Faust* am Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit 2017 gehört Stefan Hunstein zum Ensemble des Schauspielhauses Bochum, wo er neben seiner Tätigkeit als Schauspieler auch als Assistent des Intendanten Teil der Direktion ist. Künstlerisch geprägt wurde er insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Regisseur:innen wie Andrea Breth, Dieter Dorn, Barbara Frey, Jossi Wieler, Ivo van Howe und Johan Simons. Neben der Bühne widmet sich Hunstein seit seiner Jugend intensiv der Fotografie. Für seine fotografische Arbeit wurde er 1991 mit dem Deutschen Photopreis ausgezeichnet; seine Werke präsentiert er in zahlreichen Einzelausstellungen in mehreren europäischen Ländern. Darüber hinaus ist er Direktor der Abteilung „Darstellende Kunst“ in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

ANDRÉ KACZMARCZYK

André Kaczmarczyk, geboren 1986 in Suhl/Thüringen und aufgewachsen in Eisenach, studierte an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Neben verschiedenen freien Produktionen gastierte er als freier Schauspieler am Volkstheater Rostock, dem Maxim Gorki Theater Berlin und an der Berliner

Schaubühne am Lehniner Platz. Von 2013 bis 2016 folgte ein Festengagement am Staatsschauspiel Dresden, wo er in vielen tragenden Rollen auf der Bühne stand und u. a. mit Tilmann Köhler, Friederike Heller, Jan Gehler, Burkhardt Kosminski und Matthias Hartmann zusammenarbeitete. Zudem war er dort verantwortlich für die Entwicklung und Leitung des musikalischen Formats *Wunschkonzert*. Von 2016 bis 2022 war André Kaczmarczyk festes Ensemblemitglied des Düsseldorfer Schauspielhauses; seit der Spielzeit 2022/23 arbeitet er wieder freischaffend als Schauspieler und Regisseur. Am Düsseldorfer Schauspielhaus stand er in zahlreichen zentralen Rollen auf der Bühne, u.a. in der Regie von Roger Vontobel, Simon Solberg, David Bösch, Sebastian Baumgarten, Bernadette Sonnenbichler, Robert Wilson, Tilmann Köhler und Evgeny Titov. Für seine herausragende schauspielerische Leistung wurde André Kaczmarczyk zweimal in Folge mit dem Publikumspreis »Gustaf« der Rheinischen Post und der Freunde des Düsseldorfer Schauspielhauses ausgezeichnet sowie 2017, 2018 und 2019 in der Kritikerumfrage der Welt am Sonntag zum »Besten Schauspieler in Nordrhein-Westfalen« gewählt. 2018 wurde ihm der Förderpreis für Darstellende Kunst der Stadt Düsseldorf verliehen. 2020 gastierte er bei den Salzburger Festspielen in der Uraufführung von Peter Handkes *Zdeněk Adamec* in der Regie von Friederike Heller. Am D’haus war er in der Titelrolle in *Richard III.* (Regie: Evgeny Titov) zu sehen, die 2024 für den Deutschen Theaterpreis Faust nominiert wurde. Als Regisseur erarbeitete am Düsseldorfer Schauspielhaus ab 2016 verschiedene Liederabende mit dem Musiker Matts Johan Leenders sowie 2017 die szenische Installation *Jeff Koons* von Rainald Goetz gemeinsam mit Felix Krakau. In den folgenden Spielzeiten inszenierte er *Alice* als Musiktheater nach Lewis Carroll, *Orlando* nach dem Roman von Virginia Woolf und *Cabaret*, das Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb nach den Berlin Stories von Christopher Isherwood. In der Spielzeit 2023/24 führte er Regie beim Kinder- und Familienstück *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* von F. K. Waechter nach den Brüdern Grimm, sowie bei der Studioinszenierung *Das Sparschwein / Die*

Kontrakte des Kaufmanns. In der Spielzeit 2024/25 inszenierte er *Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchtthaus zu Reading* nach Texten und Motiven von Oscar Wilde mit Musik von Matts Johan Leenders. In der Saison 2025/26 inszenierte er *Tyll* am Düsseldorfer Schauspielhaus und arbeitete auch am Nationaltheater Weimar. Kaczmarczyk wirkte in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit und ermittelt seit Januar 2022 als Kriminalhauptkommissar im *Polizeiruf 110* des Rundfunk Berlin-Brandenburg. Daneben arbeitet er regelmäßig für Radio- und Hörspielproduktionen beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk sowie als Sprecher für Hörbücher, Werbung und audiodeskriptive Formate. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Schauspieler und Regisseur arbeitet er auch als Dozent für Schauspiel und Darstellende Kunst, u.a. an der Folkwang Universität der Künste und der Leipziger Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“. Er leitet ab der Spielzeit 2026/27 gemeinsam mit der Dramaturgin Anika Steinhoff das Schauspielstudio am Düsseldorfer Schauspielhaus.

EREN KAVUKOĞLU

Eren Kavukoğlu wurde 1999 in Bayreuth geboren. Erste Schauspielerfahrungen sammelte er sowohl am Schultheater, als auch in einer freien Musical-Theatergruppe in Bayreuth und in der Studio-bühne Bayreuth. 2017 begann er an der Akademie für darstellende Kunst Regensburg Schauspiel zu studieren. Es folgte 2019 ein Engagement am Maxim Gorki Theater in Berlin. Eren Kavukoğlu brach im Jahr 2020 sein Studium in Regensburg ab und begann noch im selben Jahr sein Schauspielstudium am Max Reinhardt Seminar in Wien. Während seines Studiums spielte er an verschiedenen Theatern, u. a. am Burgtheater Wien, Landestheater Niederösterreich, Theater Drachengasse Wien. Er arbeitete unter anderem mit Nurkan Erpulat, Pablo Lawall, David Bösch, Antje Schupp, Asli Kışlal, Fritzi Wartenberg und

Christopher Nolan. 2023 erhielt Eren Kavukoğlu beim „Treffen deutschsprachiger Schauspielstudierender“ für die Rolle des Puck in *Into the Woods* (Regie: David Bösch) den Solopreis. In der Spielzeit 2023/24 war er festes Ensemblemitglied am Schauspiel Essen und war dann weiter als Gast engagiert. Für seine Rolle als Woyzeck in Caner Akdeniz' Inszenierung von *(Making) Woyzeck* nach Georg Büchner erhielt er im Rahmen der „Woche junger Schauspielerinnen und Schauspieler“ in Bensheim den Günther-Rühle-Preis 2024. In der weiteren Zusammenarbeit mit Caner Akdeniz entstand die Inszenierung *Peer Gynt*, in der er die Titelrolle übernahm. 2024 stand er für die ZDFneo-Serie *High Stakes* vor der Kamera; weitere Dreharbeiten folgen. Seit 2025 spielt er in *Schubert Unrasiert*, einem musikalischen Theaterabend, den er gemeinsam mit Kolleg:innen des Max Reinhardt Seminars entwickelte. Die erfolgreiche Produktion wurde u. a. am Theater Drachengasse Wien, beim Theaterfestival Litschau, im Kultursommer Wien sowie am Ballhaus Ost in Berlin gezeigt.

CLAUDIUS KÖRBER

Claudius Körber ist in Dresden aufgewachsen und hat in Wien am Max Reinhardt Seminar Schauspiel studiert. Sein erstes Engagement führte ihn ans Schauspielhaus Graz unter Anna Badora, für das ihn damals Andreas Karlaganis vorschlug und wo er 2011 mit einer Nestroy Nominierung als bester Nachwuchs und 2012 einer Auszeichnung des Publikums-Nestroy geehrt wurde. Anschließend wechselte er an das Schauspielhaus Zürich unter Barbara Frey und erhielt dort 2017 die Goldene Maske. Es folgten zwei Jahre als freischaffender Künstler, in denen er unter anderem am Schauspielhaus Düsseldorf, bei der Ruhrtrienale, an der Chinese Peking Opera Company of Beijing und am Theater Luzern gastierte. Von 2021 bis 2026 war er im Ensemble der Bühnen Bern bei Roger Vontobel und Felicitas Zürcher, wo er unter anderem zu den 51. Mülheimer

Theatertagen mit *Die kleinen Meerjungraun* eingeladen wurde. Außerdem hat er unzählige Hörbücher im Auftrag der Schweizerischen Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte Menschen eingelesen und in diversen Bandprojekten als Schlagzeuger und Sänger mitgewirkt.

LUCIA KOTIKOVA

Lucia Kotikova, geboren 1998 in Dortmund, stammt aus einem jüdisch-ukrainischen Elternhaus. Sie studierte von 2017 bis 2021 Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Vor ihrem Studium absolvierte sie 2016/17 ein Jahrespraktikum in der Requisite am Schauspielhaus Bochum und wirkte parallel als Statistin am Düsseldorfer Schauspielhaus.

Während des Studiums spielte sie am Staatstheater Hannover und arbeitete dort unter anderem mit Marie Bues und Laura Linnenbaum zusammen. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit Roger Vontobel. Unter seiner Schauspielregie in Bern war sie von 2021 bis 2026 festes Ensemblemitglied, wo sie mit Regisseur:innen wie Ruth Mensah, Anja Behrens und Alia Luque arbeitete. Eine besondere künstlerische Verbindung besteht zu den Texten von Kim de l'Horizon. Zudem ist sie in zahlreichen Hörspielen zu hören. Für ihren Monolog *Blutbuch*, der 2024 in Bern Premiere feierte, wurde sie von der Zeitschrift Theater heute als Nachwuchsschauspieler:in des Jahres ausgezeichnet. Außerdem ist Lucia Kotikova Unterzeichnerin der Initiative ACT OUT.

Wael KREIKER

Wael Kreiker wurde 1998 in Damaskus geboren. Seit 2023 studiert er an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Ein wesentlicher Schwerpunkt seiner dortigen

Ausbildung lag in der intensiven Monologarbeit mit der Schauspieler:in Valery Tscheplanowa, die seine künstlerische Entwicklung maßgeblich prägte. Während seines Studiums arbeitete er zudem mit Toni Jessen, Benjamin Kiss und Norbert Stöß. Wael ist seit 2024 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Erste professionelle Erfahrungen sammelte er bereits während des Studiums in der Produktion *Crowd Control* (Regie: Oliver Zahn) an den Sophiensaeulen Berlin sowie am Thalia Theater Hamburg in der Inszenierung *Die Möwe* (Regie: Alex Peil), die zum Festival „Körper Studio Junge Regie“ eingeladen wurde.

OLE LAGERPUSCH

Ole Lagerpusch, in Flensburg geboren, studierte Schauspiel an der HfS »Ernst Busch« in Berlin. Von 2006 bis 2009 war er Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg, von 2009 bis 2016 Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin. Von 2016 bis 2019 regelmäßiger Gast am Burgtheater Wien, am Deutschen Theater Berlin sowie am Thalia Theater Hamburg. Von 2020 bis 2022 war er Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg. Anschließend gastierte er erneut regelmäßig am Burgtheater Wien sowie am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete mit Regisseur:innen wie Dimiter Gotscheff, Jette Steckel, Jorinde Dröse, Michael Thalheimer, Andreas Kriegenburg, Stephan Kimmig, Roger Vontobel, Studio Braun, Martin Labrenz, Tom Kühnel und Jürgen Kuttner, Lilja Rupperecht, Kornel Mundruczó, Antu Romero Nunes, Ulrich Rasche, Johan Simons, Mateja Koleznik, Christopher Rüping u.a. Außerdem ist Ole Lagerpusch in zahlreichen Film- und Fernsehrollen zu sehen.

LISA-KATRINA MAYER

Lisa-Katrina Mayer schloss ihr Schauspielstudium 2014 an der Zürcher Hochschule der Künste ab und wurde bereits während ihres Studiums, als Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich engagiert, wo viele prägende Zusammenarbeiten unter anderem mit Jan Bosse, Timofey Kuliabin, Kornél Mundruczó, Barbara Frey, Herbert Fritsch, Sebastian Nübling, Karin Henkel, Katja Brunner, Salome Schneebeli uvm. entstanden. Seit 2019 lebt sie in Berlin und arbeitet freischaffend, unter anderem regelmäßig an den Münchner Kammerspielen, am Schauspiel Köln, wo sie beispielsweise als Maggie in Bastian Krafts *Die Katze auf dem heißen Blechdach*, sowie in Produktionen von Jan Bonny und Charlotte Sprenger zu sehen war; am Schauspiel Leipzig, am Schauspiel Stuttgart, an der Ruhrtriennale in Bochum, sowie im Rahmen der Festspiele Zürich. Zusammenarbeiten in dieser Zeit entstanden mit Jan Bosse, Franz-Xaver Mayr, Enrico Lübbe, Hubert Wild, Antje Schupp uvm. Am MusikTheater an der Wien spielte und sang Lisa-Katrina Mayer 2026 ihr Opern-Debüt als Medea in *Corinna* von Rads gleichnamiger Operninszenierung. Neben dem Theater ist Lisa-Katrina Mayer auch als Filmschauspielerin tätig, so hatte sie beispielsweise 2022 Weltpremiere bei den Internationalen Filmfestspielen Cannes mit *The Vagabonds* von Doroteya Droumeva und stand unter anderem für Filme von Rosa von Praunheim, Piet Baumgartner, Kornél Mundruczó, Timo Jacobs, Finn König und Alexandra Hopf vor der Kamera. Mit letzterer verbinden sie zahlreiche Kollaborationen, besonders prägend die Zusammenarbeit für Hopfs Film *Being Renée Sintenis* in dem Mayer Renée Sintenis spielte. Lisa-Katrina Mayer bildete sich über die letzten Jahre intensiv weiter im Bereich Contemporary Dance / Physical Theater, unter anderem am P.A.R.T.S.Institute in Brüssel und arbeitet zunehmend mit zahlreichen Choreograf:innen und Tänzer:innen für diverse Projekte zusammen. Auch als Sängerin ist sie regelmäßig tätig, als Sprecherin nahm Lisa-Katrina Mayer zahlreiche Hörspiel- und Hörbuchproduktionen

auf, unter anderem für Deutschlandfunk, ORF und SRF. Am Landestheater Linz gab sie 2023 ihr Regie-Debüt mit *Café Populaire*. 2019 war Lisa-Katrina Mayer Jury-Mitglied für die Vergabe des Gertrud-Eysoldt-Rings, an der Seite von Barbara Frey und Wolfram Koch, der an Sandra Hüller vergeben wurde. Zusätzlich war sie mehrfach als Schauspiel-Dozentin an der Bruckner Universität Linz tätig.

MILA MOINZADEH

Mila Moinzadeh, geb. 1978 im Iran, ist Schauspieler:in, Autor:in, Regisseur:in und Mitbegründer:in des Berliner Künstlerkollektives „Little Black Fish Collective“. Im Alter von zehn Jahren zog Moinzadeh mit der Familie nach Deutschland. Nach der Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München spielte Mila Moinzadeh u.a. am Münchner und Wiener Volkstheater und an den Münchner und Hamburger Kammerspielen sowie an der Badischen Landesbühne Bruchsal. Moinzadeh wirkte in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen mit, u.a. in der Regie von Su Turhan und Shirin Neshat. Von 2003 bis 2005 war Mila Moinzadeh im *Kieler Tatort* als Ermittler Alim Zainalow besetzt. Das Regiedebüt gab Moinzadeh 2008 mit der Heimattrilogie von Nuran David Calis *Dog eat Dog* und *Dogland* anlässlich der Eröffnung des Theaters Ballhaus Naunynstrasse in Berlin. Seitdem hat Mila Moinzadeh auch im Heimathafen Neukölln sowie an der Badischen Landesbühne inszeniert und das inklusive und interkulturelle Theaterprojekt *Circus Pari/Pari* in Berlin und Bruchsal ins Leben gerufen. Seit der Spielzeit 2021/22 arbeitet Mila Moinzadeh als Schauspieler:in am Düsseldorfer Schauspielhaus und war u. a. zu sehen in *Identitti* (Regie: Kiran Joel), *Serge* (Regie: Selen Kara), *Peer Gynt* (Regie: Bernadette Sonnenbichler) und *Die Orestie. Nach dem Krieg* (Regie: Stas Zhyrkov), *Was ihr wollt* (Regie: Bernadette Sonnenbichler), *Der Blinde Passagier* (Regie: Laura Linnenbaum) und *Krieg und Frieden* (Regie: Tilmann Köhler).

BELENDJWA PETER

Belendjwa Peter (er:sie / they:them) ist ein:e non-binäre:r Physical Theatre Artist, Sex Worker, Schauspieler:in, Performer:in und Choreograf:in. Geboren 1996 in Mönchengladbach und aufgewachsen in Birmingham, sammelte Belendjwa Peter bereits am College Musical-Erfahrungen. Er:sie studierte Musical an den Arts Educational Schools in London, bevor er:sie 2020 an die Folkwang Universität der Künste in den Fachbereich Physical Theatre wechselte. Dort entstand sein:ihr Solo-Musical *Muinda*, das u. a. beim Theater Spektakel und im Theaterschiff Heilbronn zu sehen war und seit vier Spielzeiten am Schauspiel Dortmund aufgeführt wird. Belendjwa Peter war im Fernseh-Musical von Jan Böhmermann und Paul Kribbe *Der Eierwurf von Halle* in der Sendung ZDF Magazin Royale zu sehen. Am Schauspiel Dortmund entwickelte er:sie die Choreografie für *Der Platz* von Annie Ernaux (Regie: Julia Wissert). Am Düsseldorfer Schauspielhaus war Belendjwa Peter während des Studiums in der Inszenierung *Orlando* (Regie: André Kaczmarczyk) zu sehen. Seit der Spielzeit 2022/23 ist Belendjwa Peter Mitglied des Ensembles des Düsseldorfer Schauspielhauses und spielt Clifford Bradshaw in *Cabaret* in der Regie von André Kaczmarczyk. Zudem war er:sie in *Der gute Mensch von Sezuan* in der Regie von Bernadette Sonnenbichler, *Homeoffice* (Regie: Toshiki Okada), *Orlando* (Regie: André Kaczmarczyk), in den Kinder- und Familienstücken *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* (Regie: André Kaczmarczyk) zu sehen und *Emil und die Detektive* (Regie: Robert Gerloff) sowie in *Moby Dick* (Regie: Robert Wilson) und *Der Schneesturm* (Regie: Kirill Serebrennikov). Ein wichtiger Teil seiner:ihrer Arbeit ist es den Weg für Menschen, die auch marginalisiert sind, zu ebnen. Belendjwa ist offen für Workshops und entwickelt weiter eigene Musicals wie u.a. *Livi and the Hairs*.

ANNE RIETMEIJER

Anne Rietmeijer (sie/ihr) wurde 1993 in Amsterdam (Niederlande) geboren und studierte Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. 2018 bis 2024 war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum, wo sie u.a. mit Johan Simons, Herbert Fritsch, Mateja Koležnik, Dušan David Pařízek und Christopher Rüping arbeitete. Für die Rolle von Solveig in *Peer Gynt* (Regie: Dušan David Pařízek), und den neuen Schluss den sie für das Stück schrieb, wurde sie 2021 zur „Nachwuchsschauspielerin des Jahres“ gewählt von den Kritiker:innen des Magazins Theater Heute. 2022 erhielt sie den Bochumer Theaterpreis (Nachwuchs). Auf ihrem Dachboden bastelt sie Stop-Motion-Animationen, Lieder und Lampenschirmen, manchmal auch fürs Theater. So machte sie z.B. Animationen für Vorstellungen von Guy Clemens und Musik und Liedtexte für Inszenierungen von Wera Mahne.

LINDA ROHRER

Linda Rohrer ist 1999 geboren und in Berlin aufgewachsen. 2009 schrieb sie als Kinderreporterin des Tagesspiegels für das Kulturmagazin „Ticket“, die dadurch entstandenen Besuche im Theater und auf der Berlinale machten sie auf den Beruf der Schauspielerei aufmerksam. Nach mehreren Produktionen als Schauspielerin am GRIPS Theater und in der Volksbühne, begann sie 2021 mit dem Schauspielstudium an der Universität der Künste Berlin, dieses schloss sie 2025 ab. Während des Studiums drehte sie mehrere Filme, die auf internationalen Filmfestspielen ausgezeichnet wurden. Für ihre Rolle in dem Film *Performer* von Oliver Grüttner wurde sie als „beste Nachwuchsschauspielerin“ nominiert. Linda Rohrer übernahm die Hauptrolle der Internetserie *Jessy.zip* von Jan Krebs in der Regie

von Jonathan Behr und war Teil des Films *Schwarmtiere* von Alison Kuhn, welcher eine Nominierung für den First Steps Award erhielt. Neben Dreharbeiten für Fernseh- und Streamingproduktionen ist sie Teil der Jury des Achtung Berlin Filmfestivals, im Rahmen des Studiums spielte sie in der Vagantenbühne und im Theaterdiscounter Berlin. Nach einem Engagement am Ernst Deutsch Theater als Julia in Shakespeares *Romeo und Julia* trat sie 2025 ihr Erstengagement am Mainfranken Theater in Würzburg an. Neben ihrer Arbeit am Theater und im Film arbeitet als sie Sprecherin für Hörspielproduktionen im Deutschlandfunk.

JÜRGEN SARKISS

Jürgen Sarkiss wurde 1968 in Hanau geboren. In Frankfurt am Main studierte er Germanistik und Philosophie. Seine Theaterlaufbahn begann an den Bühnen der Landeshauptstadt Kiel. Von 1999 bis 2001 gehörte er zum Peter Stein Ensemble, das mit dem „Faust“-Projekt Goethes *Faust I* und *Faust II* szenisch realisierte. Von dort aus führte ihn sein Weg ans Düsseldorfer Schauspielhaus, ans Berliner Ensemble, ans Luzerner Theater sowie ans Theater Oberhausen. Dort entwickelte er auch musikalische Produktionen wie *Songs for Drella*, *Wild Years*, *Jimi Hendrix – are you experienced*, *Lennon* und *Dylan* und wurde mehrfach mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. 2008 wurde Sarkiss als „Schauspieler des Jahres“ der Zeitschrift Theater heute nominiert. Er arbeitete u.a. mit den Regisseur:innen Peter Stein, Claus Peymann, Kornél Mundruczó, Amir Koohestani, Jürgen Kruse, Simon Stone, Berenice Hebenstreit und Herbert Fritsch zusammen. Von 2018 bis 2023 war Sarkiss freischaffend und entwickelte eigene Theaterprojekte, z.B. *Schwarzes Gold – kollektive Prozesse in Extremsituationen*, gefördert von Neustart Kultur. Außerdem ist er regelmäßig als Hörbuch- und Feature-Sprecher beim WDR tätig. In dieser Zeit stand er des Öfteren als Gast am D’haus auf der Bühne etwa in Vicki

Baums *Menschen im Hotel* (Regie: Sönke Wortmann), *Abiball* von Lutz Hübner und Sarah Nemitz (Regie: Robert Lehniger) und zuletzt in der Spielzeit 2022/23 in *Johanna to go* (Regie: Robert Lehniger). Seit der Spielzeit 2023/24 ist Jürgen Sarkiss festes Ensemblemitglied am Düsseldorfer Schauspielhaus und war u. a. in *Wilhelm Tell* (Regie: Roger Vontobel) und in *Peer Gynt* (Regie: Bernadette Sonnenbichler) zu sehen. Ab der Spielzeit 2024/25 steht er zudem in Robert Wilsons Inszenierung von *Moby Dick*, in *Die Gischts der Tage* (Regie: Bernadette Sonnenbichler) und in *Jeder stirbt für sich allein* (Regie: Nora Schlocker) auf der Bühne. In der Spielzeit 2025/26 war er in *Was ihr wollt* (Regie: Bernadette Sonnenbichler), *Kafkas Traum* (Regie: Andreas Kriegenburg) und *Das Buch der Unruhe* (Regie: Luise Voigt) zu sehen. Außerdem realisierte er den musikalischen Theaterabend *Songs for Drella*.

ANNA SCHUDT

Anna Schudt, geboren in Konstanz, spielte nach ihrer Ausbildung an der renommierten „Otto-Falckenberg-Schule“ auf den großen Bühnen u.a. in München, Berlin und Düsseldorf. Sie erhielt den Kurt-Meisel-Preis 2002 sowie 2006 für ihre schauspielerischen Leistungen am Residenztheater in München. Seit vielen Jahren ist sie in zahlreichen Film und Fernsehproduktionen zu sehen. Große Berühmtheit erlangte sie durch ihre Rolle als Kommissarin Martina Bönisch im *Dortmunder Tatort*, von der sie sich 2022 nach zehn Jahren verabschiedete. Für ihre Hauptrolle in dem TV-Film *Ein Schnupfen hätte auch gereicht* wurde Anna Schudt 2018 mit dem International Emmy Award ausgezeichnet. Zudem erhielt sie den Bayerischen Fernsehpreis und die Goldene Kamera für ihre Rolle in *Aufbruch in die Freiheit* (2018) als „Beste Schauspielerin“. In der Titelrolle des ZDF Spielfilms *Die Bürgermeisterin* (2022) überzeugte Anna Schudt ebenso wie in berührenden ZDF-Produktion *Laufen* (2023). In der

dritten und vierten Staffel der preisgekrönten Sky Originals-Serie *Das Boot* (2022/2023) ist Anna Schudt als Bettina in einer der Hauptrollen zu sehen. Anna erschien im Frühjahr 2024 sowohl im Kinderfilm *Spuk unterm Riesenrad*, einem Spin-Off der gleichnamigen DDR-Kultserie für Kinder. In der mehrfach nominierten ZDFneo-Serie *Push* verkörpert sie eine von drei Hebammen, die sich beruflichen und privaten Herausforderungen stellen müssen - für diese Rolle wurde Anna Schudt 2024 für den Blauen Panther als „Beste SchauspielerIn“ nominiert. In der ARD Drama-Serie *Hundertdreizehn* spielt sie eine der Hauptrollen, die Hinterbliebene des Unfallverursachers. Die Serie ist nach wie vor in der Mediathek abrufbar. Ende Mai ist Anna Schudt in der zweiten Staffel der beliebten Serie *Push* auf ZDFneo sowie in der ZDF Mediathek zu sehen. Derzeit steht Anna in Berlin an der Schaubühne in dem Stück *Changes* mit Jörg Hartmann auf der Bühne.

THEO THUN

Theo Thun wurde 2002 in Hamburg geboren und wuchs in Eimsbüttel auf. Nach dem Abitur zog es ihn nach Wien und Berlin, wo er sich freien künstlerischen Projekten widmete. 2023 begann er sein Schauspielstudium am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum in Salzburg. Während des Studiums arbeitete er u.a. mit Jörg Lichtenstein, Anja Herden, André Szymanski, Heike Frank und Henry Schlage zusammen. Er wirkte in zwei Diplomin szenierungen von Regiestudenten mit und spielte Edgar in *Who's there besides foul weather?*, einer *König Lear* Adaption in der Regie von Henry Schlage. Als Musiker ist er Teil der Kreativgruppe „ELM STREET 42“ in Hamburg und Berlin.

LANGSTON UIBEL

Langston Uibel, geboren 1998 in London, ist ein britisch-deutscher Schauspieler. Bekannt wurde er durch zahlreiche Netflix-Produktionen, darunter *Dogs of Berlin*, *How to Sell Drugs Online (Fast)* und die Miniserie *Unorthodox*, die für acht Primetime Emmy Awards nominiert wurde. 2023 war er Teil des Hauptcasts von *Roter Himmel* unter der Regie von Christian Petzold. Der Film feierte im Wettbewerb der Internationale Filmfestspiele Berlin Premiere und wurde mit dem Silberner Bär – Großer Preis der Jury ausgezeichnet. Ebenfalls 2023 gab Uibel sein Theaterdebüt als Demetrius in *Ein Sommernachtstraum* am Burgtheater. Die Inszenierung zählt zu den erfolgreichsten Produktionen des Hauses der letzten Jahre und geht bereits in ihre vierte Spielzeit. Im gleichen Jahr wurde er beim Tallinn Film Festival als „internationales Talent“ ausgezeichnet und erhielt den Jupiter Award als „bester nationaler Schauspieler“. 2026 ist Uibel als Series Regular in der zweiten Staffel der von Idris Elba produzierten *Hijack* zu sehen. Zu seinen nächsten Kinoprojekten zählen unter anderem *Bibi Blocksberg*, *Sentimental Fail Club* und *Hyperbaby*. Zudem wird er in dem Kinofilmdebüt *Feuer* von Lamin Gibba die Hauptrolle spielen und auch als Executive Producer beteiligt sein. Der Film wird von Jünglinge Film produziert.

FRIEDERIKE WAGNER

Friederike Wagner, 1962 in Hamburg geboren, schloss ihr Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München ab. Von 1988 bis 1990 war sie am Kölner Schauspielhaus engagiert, dann wechselte sie ans Berliner Schiller Theater. Weitere Engagements führten sie an das Nationaltheater Mannheim, das Schauspielhaus Bochum, das Düsseldorfer Schauspielhaus, das Deutsche Theater Berlin und an das Theater Basel. Von

2009 bis 2019 war sie festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. Sie spielte unter anderem in Inszenierungen von Barbara Frey, Karin Henkel, Herbert Fritsch, Stefan Pucher, Sebastian Nübling, Frank Castorf, Werner Düggelin, Viktor Bodó, Alexander Lang, Anita Vulesica und Benno Besson. Friederike Wagner war außerdem in zahlreichen Fernsehfilmen zu sehen, so z.B. in *Tatort* und *Bella Block*. Seit der Spielzeit 2020/21 ist Friederike Wagner Ensemblemitglied am Düsseldorfer Schauspielhaus und war dort u.a. in *Hyperreal* (Regie: Constanza Macras), in *Identitti* (Regie: Kieran Joel), *My Private Jesus* (Regie: Bernadette Sonnenbichler), *Richard III.* (Regie: Evgeny Titov), *Jeder stirbt für sich allein* (Regie: Nora Schlocker) zu sehen.

THOMAS WITTMANN

Thomas Wittmann, geboren 1963 in München, erhielt seine Schauspielausbildung am Mozarteum Salzburg. Sein erstes Theaterengagement führte ihn 1985 ans Wiener Burgtheater. Von 1986 bis 1995 war er am Schauspielhaus Bochum engagiert, 1996 wechselte er an das Düsseldorfer Schauspielhaus und blieb dort bis 2006. Er arbeitete mit Regisseur:innen wie Robert Wilson, Claus Peymanns, Andrea Breth, Franz Xaver Kroetz und vor allem Jürgen Gosch zusammen, in dessen hochgelobter *Macbeth*-Inszenierung aus dem Jahr 2005 er mitwirkte. Anschließend spielte er während der Intendanz von Karin Beier zwei Jahre am Schauspiel Köln. Von 2009 bis 2016 war Wittmann am Berliner Ensemble engagiert und spielte dort u.a. die Titelrollen in *Biedermann und die Brandstifter* von Max Frisch und *Der Parasit* von Friedrich Schiller. Außerdem arbeitet er für Film- und Fernsehproduktionen und tritt regelmäßig als Sprecher mit verschiedenen Orchestern auf, insbesondere mit den Berliner Philharmonikern. Seit der Spielzeit 2016/17 gehört Thomas Wittmann erneut zum Ensemble des Düsseldorfer Schauspielhauses. Aktuell spielt er die Titelrollen in *Der Geizige* von Moliere (Regie: Bernadette

Sonnenbichler) und in Arthur Millers *Tod eines Handlungsreisenden* (Regie: Robert Gerloff). Darüber hinaus ist er u.a. in *Cabaret* (Regie: André Kaczmarczyk), *Hamlet* (Regie: Roger Vontobel) und *Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading* (Regie: André Kaczmarczyk) zu sehen. In der Spielzeit 2025/26 war er in der Rolle des Malvolio in Shakespeares *Was ihr wollt* (Regie: Bernadette Sonnenbichler), *Krieg und Frieden* (Regie: Tilmann Köhler) und *Die unendliche Geschichte* (Regie: Roger Vontobel) zu sehen.

KOTTI YUN

Kotti Yun ist in Trier geboren. Sie ist Schauspieler:in und Koreadeutsche. Sie wuchs bilingual in Berlin, Bremen und Seoul auf, wo sie an der Korea National University of Arts zunächst Schauspielregie und Schauspiel studierte und im Anschluss ihr Diplom als Puppenspieler:in an der HfS „Ernst Busch“ Berlin absolvierte. 2016 gewann sie mit ihrem Solostück *Fliegende Hunde* (Regie: Nis Sogaard) den Figura-Preis „Grünschnabel“ in der Schweiz. Arbeiten am Deutschen Theater Berlin und Schauspiel Köln prägten ihre Laufbahn. Zuletzt hat sie die Hauptrolle in *Die Vegetarier:in* am Burgtheater Wien unter der Regie von Marie Schleef verkörpert. Des Weiteren wirkte sie in diversen Kinofilmen wie *Zwischen uns der Fluss* (Regie: Michael Klier), *The Colony* (Regie: Tim Fehlbaum) und *Wild* (Regie: Nicolette Krebitz) mit und ist in vielen deutschsprachigen TV-Produktionen zu sehen.

ENSEMBLE JUNGES SCHAUSPIEL

LUKIAN ANHÖLCHER

Lukian Anhölcher (keine Pronomen) wurde 2000 in Bayreuth geboren und ist dort aufgewachsen. Von 2022 bis 2026 hat Lukian an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover Schauspiel studiert. Das frühe Interesse an Geschichten hat Lukian in Chöre, Theater Gruppen und lokale Theater geführt. Im Jahr 2021 hospitierte Anhölcher am Staatstheater Nürnberg bei der Elfiredre Jelinek Trilogie *Wolken.Heim. / Rechnitz (Der Würgeengel) / Das schweigende Mädchen* in der Inszenierung von Jan Philipp Gloger. Während des Studiums folgten Arbeiten für Filme, Hörbücher und Performances. Außerdem war Lukian in *Atlantis* (Regie: Florian Hein) am Staatstheater Kassel und in *Als der Ring verloren ging* (Regie: Marc Becker) in Oldenburg zu sehen.

CEM BINGÖL

Cem Bingöl wurde 1993 in Hannover geboren und ist türkisch-kurdischer Herkunft. Er absolvierte seine Schauspielausbildung an der Film Acting School Cologne, wo er mit Schwerpunkt Theater ausgebildet wurde. Noch während seiner Ausbildung spielte er in *Ziemlich Beste Freunde* (Regie: Gabriel Diaz) in Koblenz und ging mit verschiedenen Märchen auf Tournee. 2023 verkörperte er an der Naturbühne am Blauen See in Ratingen den Mogli in *Das Dschungelbuch* und spielte Molina in *Der Kuss der Spinnenfrau* (Regie: Ali Jalaly) am Horizont Theater Köln. Sein Debut am Düsseldorfer Schauspielhaus gab er 2023 als Hakan in

Bassam Ghazis Inszenierung von Fatma Aydemirs *Dschinns* und gastierte daraufhin in mehreren Produktionen am Haus. Ab der Spielzeit 2024/25 wurde Cem fest ins Ensemble des Jungen Schauspiels übernommen. Ihn verbindet eine enge Zusammenarbeit mit Regisseur:innen wie Robert Gerloff, Liesbeth Coltof u. a. Aktuell spielt er u. a. den Winston in *1984-Dystopie 2.0.* (Regie: Katharina Birch), von Kim Langner nach dem Klassiker von George Orwell. Zusätzlich ist Cem mit seinem Solostück *Barfuß Nackt Herz in der Hand* im Unterhaus zu sehen, welches von Autor und Regisseur Ali Jalaly geschrieben und inszeniert wurde und den Solinger Brandanschlag thematisiert.

JONATHAN GYLES

Jonathan Gyles ist 1987 auf Jamaika geboren und aufgewachsen, bevor er mit 10 Jahren nach Deutschland kam. Sein Schauspielstudium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf schloss er 2014 ab. Er spielt Gitarre, Klavier, Djembé und Cajon sowie diverse andere Instrumente wie Querflöte, Schlagzeug und E-Bass. Er wirkte bei mehreren Film- und Fernsehproduktionen, zuletzt in *Mitten in Deutschland: NSU – Die Ermittler: Nur für den Dienstgebrauch* (ARD, BR, Degeto, MDR, Regie: Florian Cossen) und *Familie Braun* (Webserie ZDF, Regie: Maurice Hübner). Seit der Spielzeit 2016/17 ist Jonathan Gyles festes Ensemblemitglied am Jungen Schauspiel Düsseldorf. So war er in *Der Mann, der eine Blume sein wollte* (Regie: Fabian Rosonsky), in *Das Leben macht mir keine Angst* (Regie: Liesbeth Coltof), in *Moby-Dick* (Regie: Robert Gerloff), in *Don Giovanni* (Regie: Farnaz Arbabi) und in *K wie*

Kafka (Regie: Gregory Caers) zu erleben. Seit der Spielzeit 2023/24 stand er zudem in den Inszenierungen *Time to Shine* von Takao Baba und Ensemble, *Die Räuber* nach Friedrich Schiller in einer Bearbeitung von Felix Krakau und in *Das Pommers-Paradies* von Akin Emanuel Şipal (Regie: Liesbeth Coltof) auf der Bühne. In der Spielzeit 2024/25 war er im Kinder- und Familienstück *Emil und die Detektive* von Erich Kästner in der Regie von Robert Gerloff im Großen Haus sowie in *Bin gleich fertig!* (Regie und Choreografie: Barbara Fuchs), und *Pinocchio* (Regie: Frank Panhans) zu sehen. In der Spielzeit 2025/26 war er außerdem in *Die Tür* (Regie: Gregory Caers), *Das NEINborn* (Regie: Philip Heitmann, Matts Johan Leenders) und *Emil und die drei Zwillinge* (Regie: Robert Gerloff) zu sehen.

CELINE HAMBACH

Celine Hambach, geboren 2000 in Nairobi, Kenia, studierte von 2021 bis 2025 Schauspiel in Köln. 2023 gab sie am Schauspiel Wuppertal ihr Theaterdebüt mit dem Solostück *Name: Sophie Scholl* (Regie: Charlotte Arndt). Seit 2023 war sie wiederholt am Schauspiel Wuppertal zu sehen, unter anderem in *Das Fest* (Regie: Jenke Nordalm) sowie in der Stückentwicklung *Home Sweet Home* (Regie: Hannah Frauenrath). 2024 wirkte sie in einem internationalen Tanztheaterprojekt in Tansania mit, das sich mit dem Thema Womanhood beschäftigte. In der freien Kölner Szene stand sie am Theater der Keller sowohl in der Uraufführung des musikalischen Abends *Do Not Touch* (Regie: Heinz Simon Keller) als auch in der Abschlussproduktion ihres Jahrgangs *Angriffe auf Anne* (Regie: Martin Schulze) auf der Bühne.

LUCA MBIENE

Luca Mbiene, ist ein Deutsch-Kamerunischer Schauspieler und Tänzer. Bis zu seinem

10. Lebensjahr wohnte er in Kamerun, wo er zweisprachig aufwuchs. Im Jahr 2012 zog er mit seiner Familie nach Hamburg. Nach dem Abitur studierte er von 2022 bis 2026 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Während des Studiums performte er bereits im ZKM Karlsruhe, trat mit einer szenischen Lesung am Deutschen Schauspielhaus Hamburg auf und gastierte in einer Hauptrolle am Salzburger Landestheater. Abseits vom Schauspiel hat er eine große Verbindung zur Hip-Hop Culture und lässt diese bei Gelegenheit auch gerne in seinen Spielstil und Figuren auf der Bühne einfließen.

JIYOON MOON

Jiyoong Moon wurde 1992 in Seoul, Südkorea, geboren und ist eine Schauspielerin, Tänzerin und Performance-Künstlerin. Nach ihrem Schauspielstudium in Korea war sie als Ensemblemitglied der Theaterkompanie „Nolddang“ in Seoul tätig. Dort wirkte sie in verschiedenen Produktionen mit, darunter *Ich bin einfach losgegangen, um dich zu treffen*, *Hier ist mein Zuhause und Menschen, die Berge versetzen*. Anschließend zog sie nach Deutschland und studiert seit 2024 Physical Theatre an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Sie hat eigene körperbasierte Theaterstücke wie *My Fake World*, *Breaking Up with the Air* und *Hair Everywhere* entwickelt. Ihr künstlerisches Interesse gilt insbesondere der Verkörperung vielfältiger Geschichten durch den eigenen Körper.

EVA MARIA SCHINDELE

Eva Maria Schindele ist im bayerischen Allgäu aufgewachsen und absolvierte nach ihrem Bachelor in Psychologie ihre Schauspielausbildung an der MUK – Musik- und Kunstuniversität der Stadt Wien. Nach ihrem Schauspielabschluss 2018 war sie zunächst freischaffend tätig, u. a. als

rote Zora in *Die rote Zora und ihre Bande* (Regie: Robert Gerloff) am Wiener Volkstheater und trat u.a. als Gast am Burgtheater in *Der große Marsch* von Wolfram Lotz (Regie: Martina Gredler) und in Herbert Fritschs Inszenierung *Zelt* auf. In der Spielzeit 2019/20 war sie als Gast in diversen Rollen in *Das doppelte Lottchen* (Regie: Robert Gerloff) am Jungen Schauspiel Düsseldorf zu sehen. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie dort festes Ensemblemitglied und war u. a. in den Produktionen *Panda Pand* (Regie: Carmen Schwarz), *Moby-Dick* (Regie: Robert Gerloff) und *Die Räuber* (Regie: Felix Krakau) zu sehen. Außerdem coacht sie zusammen mit Thomas Kitsche die Improvisationsgruppe „D’Impronauten“ und gibt Theaterworkshops für Kinder und Jugendliche. In der Spielzeit 2024/25 ist sie im Kinder- und Familienstück *Emil und die Detektive* von Erich Kästner in der Regie von Robert Gerloff im Großen Haus sowie in *Bin gleich fertig!* (Regie und Choreografie: Barbara Fuchs), und *Pinocchio* (Regie: Frank Panhans) zu sehen. In der Spielzeit 2025/26 ist sie in *Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen* (Regie: Robert Gerloff), *The Drop* (Regie: Liesbeth Coltof) sowie als Solo in *Das grüne Königreich* (Regie: Leonie Rohlfing) zu sehen.

Possible World e.V. im Ballhaus OST Theater Berlin (Regie Michaela Caspar & Giuseppe Giuranna). Mit dem Beginn ihres Schauspielstudiums in Stuttgart übernahm sie die integrierte Gebärdensprachperformance bei dem Stück *Aus der Kurve fliegen* im Jungen Ensemble Stuttgart, das 2023 für den Theaterpreis Der Faust nominiert wurde. 2025 spielte sie im Theater RAMPE bei der inklusiven Produktion *Gebärden der Geschichte* unter der Regie von der Tauben Regisseurin Stephanie Mündel-Möhr und der hörenden Regisseurin Jasmin Schädler. Anfang 2026 spielte sie im Schauspiel Stuttgart *RAND* unter der Regie von Magdalena Schönfeld. Zudem arbeitet sie als Kommunikationsassistentin und steht seit ihrer Jugend für Film und Fernsehen vor der Kamera.

ANNALISA WEYEL

Annalisa Weyel, geboren 2000 in der Nähe von Frankfurt am Main, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Sie wuchs als Coda (Child of Deaf Adults) mit der deutschen Gebärdensprache als Erstsprache und Mitten in der Gehörlosencommunity auf, weshalb ihr inklusive Theaterarbeit und Aufklärung zum Thema Ableismus sehr am Herzen liegen. Mit 13 Jahren stand sie das erste Mal vor der Kamera bei der Kinderserie *Schloss Einstein* und blieb seitdem beim Schauspiel. Nach ihrem Abitur studierte sie Germanistik und Anglistik an der Goethe Universität Frankfurt am Main und spielte als Teil vom Jungen Schauspiel Frankfurt im Stück *Unter Uns. Unsichtbar?*. Zudem spielte sie 2022 in der inklusiven Theaterproduktion *Die Vögel - Eine Satire nach Aristophanes* vom

ENSEMBLE SCHAUSPIELSTUDIO

FLAVIA BERNER

Flavia Berner wurde 2005 in Wien geboren. Sie wuchs in Dresden in einer Musikerfamilie auf, lernte daher schon im Kindesalter Geige und Klavier spielen und erhielt außerdem Tanzunterricht. Ihr musikalisches Interesse ermöglichte ihr Mitwirken in zahlreichen Kammermusikgruppen und Orchestern wie der Deutschen Streicherphilharmonie sowie bei Jugend musiziert. Die Zeit an der Dresdener Bürgerbühne war für Flavia sehr prägend und konnte sie für die Theaterwelt begeistern. Sie war in verschiedensten Inszenierungen und Projekten zu sehen, unter anderem in *Leonce und Lena*, inszeniert von Joanna Praml oder in *Krankheit der Jugend* in der Rolle der Lucy, inszeniert von Olaf Altmann und Oda Pretzschner. Ebenso konnte Flavia bereits Filmerfahrung sammeln, zuletzt in dem Kurzfilm *MOON UNIT* von Marlene Tanczik. Nach ihrem Abitur begann sie mit achtzehn Jahren ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ und ist seit der Spielzeit 2025/26 Teil des Schauspielstudios des Düsseldorfer Schauspielhauses. Dort wirkte sie bereits in *Der Theatermacher* (Regie: Christina Tscharyiski), *Der Fall McNeal* (Regie: Philipp Rosendahl) und *Tyll* (Regie: André Kaczmarczyk) mit.

JONAS HANKE

2002 in Stendal geboren, besuchte Jonas Hanke zunächst von 2012 bis 2020 das Landesgymnasium für Musik in Wernigerode und erhielt dort

Klavier- und Gesangsunterricht. Seine Begeisterung für das Schauspiel entdeckte er u.a. in Produktionen wie *Zwei Uhr Nachts* des Theaterensembles *Sorry, eh!* am Theater Leipzig, in der Regie von Ives Hinrichs. Außerdem wirkte er in Produktionen wie *4Wände1Bett* und verschiedenen Improvisationsabenden der freien Szene in Leipzig mit. Seit 2023 studiert Jonas Hanke Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und ist seit der Spielzeit 2025/26 Mitglied des neuen Studios am Düsseldorfer Schauspielhaus, wo er in den Inszenierungen *Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading* (Regie: André Kaczmarczyk), *Tyll* (Regie: André Kaczmarczyk) und *Die unendliche Geschichte* (Regie: Roger Vontobel) zu sehen ist.

LUDOWIKA HELD

Ludowika Held wurde 2003 in Basel geboren. Sie kam schon in jungen Jahren mit Schauspiel in Berührung und sammelte u.a. in Verein „Junge Bühne“ Theatererfahrung. 2019 bis 2021 übernahm sie die Rolle von Gretchen in der neunstündigen *Faust* - Inszenierung am Goetheanum und begann 2023, nach der Maturität, ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Seit der Spielzeit 2025/26 ist Ludowika Teil des Schauspielstudios am Düsseldorfer Schauspielhaus. Hier ist sie in Produktionen wie *Das Leben fing im Sommer an* (Regie: Felix Krakau), *Die Märchen des Oscar Wilde* (Regie: André Kaczmarczyk), der Studioinszenierung *Tyll* (Regie: André Kaczmarczyk) und der Uraufführung *Bad Mexican Dog* (Regie: Claudius Steffens) zu sehen.

ALISA LIEN HRUDNIK

Alisa Lien Hrudnik wurde 2003 in Bremen geboren. Ihre ersten Bühnenerfahrungen sammelte sie im Kinderchor und als Kleindarstellerin an der Oper Bremen. Dort wuchs ihre Faszination für das Theater. Neben Schauspiel gilt ihr Interesse der Musik, Klavierspiel und Gesang, sowie dem klassischen und modernen Tanz. Nach ihrem Abitur arbeitete sie bereits am Theater Bremen und am Berliner Ensemble als Regiehospitantin und -assistentin. Prägend waren für sie die Arbeitserfahrungen mit Armin Petras, Paul-Georg Dittrich und Andrea Breth. Seit 2023 studiert Alisa Lien Hrudnik Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und ist im Rahmen des Studiums mit Beginn der Spielzeit 2025/26 Mitglied des Schauspielstudios am Düsseldorfer Schauspielhaus. Sie ist u.a. in *Der Theatermacher* (Regie: Christina Tscharyiski) und der Studioinszenierung *Tyll* (Regie: André Kaczmarczyk) zu sehen.

MAURICE SCHNIEPER

Maurice Schnieper wurde 2002 in Winterthur geboren. Bereits in jungen Jahren erhielt er Unterricht in Tanz und Bewegung. Ab 2012 sammelte er als Kinderdarsteller in Musicals erste professionelle Bühnenerfahrungen in Zürich und Berlin. Während seiner Schulzeit wirkte er in verschiedenen Kurzfilmen und Theaterstücken mit. Danach begann er sein Schauspielstudium an der „Anton Bruckner Privatuniversität“ in Linz. Seit 2023 studiert er Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Dort führte ihn sein musikalisches Interesse zu „Gladow“, einer Band bestehend aus vier Schauspielstudierenden, in der er als Bassist auftritt. Seit der Spielzeit 2025/26 ist er Teil des

neuen Studioensembles am Düsseldorfer Schauspielhaus, wo er bisher in *Die unendliche Geschichte* (Regie: Roger Vontobel) und der Studioinszenierung *Tyll* (Regie: André Kaczmarczyk) als Titelrolle zu sehen ist.

ANASTASIA SCHÖPA

Anastasia Schöpa wuchs in der Hansestadt Rostock auf, wo sie 2003 auch geboren wurde. Neben ihrem schauspielerischen Interesse, dem sie schon früh nachging, trainierte sie 12 Jahre lang die Kampfsportart Taekwondo im Rostocker Verein THR e.V. Über insgesamt vier Jahre durfte sie Theatererfahrung in diversen Stücken, der vom Verein Freigeister Theater- und Kulturkollektiv e.V. getragenen Theatergruppe Freigeister sammeln und war u.a. als Woyzeck, Christiane F. oder Julia zu sehen. Währenddessen schloss sie ihr Abitur ab und studierte ein Semester lang Chemie an der Universität Rostock. 2023 begann sie ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und ist seit der Spielzeit 2025/26 Teil des Schauspielstudios am Düsseldorfer Schauspielhaus. Dort ist sie u.a. in den Inszenierungen *Tyll* (Regie: André Kaczmarczyk) und *Die unendliche Geschichte* (Regie: Roger Vontobel) zu sehen.

VINCENT WIEMER

Vincent Wiemer, 2004 in Bonn geboren, gewann mit seinem Kinodebüt als Julius in *Sonne und Beton* von Felix Lobrecht (Regie: David Wnendt) 2023 den deutschen Schauspiel-Preis in der Kategorie Ensemble. Er entdeckte früh seine Faszination für die Bühne und trat bereits im Alter von sechs Jahren, als Imitator von Reiner Calmund und Horst Schlämmer, im Bonner

Karneval auf. Von 2016 bis 2022 war er am Jungen Theater Bonn u.a. als Rico in *Rico, Oskar und die Tieferschatten*, sowie in *TKKG, Die Unendliche Geschichte, Krabat* und *Das letzte Aufgebot* zu sehen. Vincent Wiemer studiert seit 2023 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und ist seit Beginn der Spielzeit 2025/26 Teil des Düsseldorfer Schauspielstudios. Dort ist er in den Inszenierungen *Tyll* (Regie: André Kaczmarczyk), *Hamlet* (Regie: Roger Vontobel) und *Die unendliche Geschichte* (Regie: Roger Vontobel) zu sehen.

BUREAU BOSCHBERG

Bureau BoschBerg ist eine mehrfach ausgezeichnete Designagentur mit Schwerpunkt auf Grafikdesign und Art Direction.

Das Studio wurde 2018 in Antwerpen von Sang Vandenbosch (*1985) und Laura Bergans (*1989) gegründet. Seit der Gründung hat Bureau BoschBerg ein starkes Portfolio aufgebaut: ein äußerst vielfältiges Œuvre, das sich am besten mit dem grafischen Begriff „bold“ beschreiben lässt – frisch, einfach, offen, prägnant und direkt. 2021 wurde dieser Ansatz mit einem Henry van de Velde Award ausgezeichnet, einem der wichtigsten Design-Preise Belgiens, was die Position des Studios innerhalb der Designlandschaft weiter stärkte.

Bureau BoschBerg gestaltet Corporate Identities, Webseiten, Bücher, Kampagnen, Ausstellungen und mehr. Das Team arbeitet für ein breites Spektrum kultureller Auftraggeber, darunter viele zentrale Akteur:innen der (flämischen) Kulturszene: große Festivals wie Werchter Boutique, der internationale Kunstcampus DE SINGEL, das Antwerpener Stadttheater Toneelhuis, das Modemuseum Hasselt, Opera Ballet Vlaanderen (OBV), das Theaterfestival von Flandern, das internationale Zirkusfestival MAD Festival, das Genter Stadtmuseum STAM sowie die Kunstinstitution Z33.

ATHOS BUREZ

Der Einfluss der Malerei ist in Athos' Arbeiten stets präsent, dennoch empfindet er mit der Kamera eine größere Freiheit als mit dem Pinsel. Noch bevor das Bild aufgenommen wird, gestaltet er es präzise und bewusst, mit besonderem Augenmerk auf Bildausschnitt, Lichtführung und die Komposition seiner Inszenierungen. Genau darin gelingt es ihm, seine typische, zugleich surreale und greifbare Atmosphäre zu schaffen. Die neue Welt, die er auf diese Weise erschafft, fordert die Vorstellungskraft des Betrachters heraus – oft mit einem Hauch von Humor.
(Wallpaper Magazine)

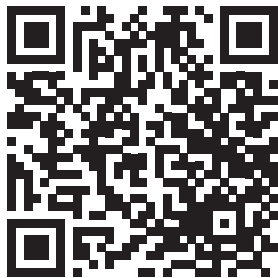
PRESSEKONTAKT

D'haus
Düsseldorfer Schauspielhaus
Schauspiel — Junges Schauspiel — Stadt:Kollektiv

Martina Aschmies
Leiterin Kommunikation
Düsseldorfer Schauspielhaus
Gustaf-Gründgens-Platz 1
40211 Düsseldorf

Telefon: 0211. 85 23 145
E-Mail: martina.aschmies@dhaus.de

Hier finden Sie alle Pressebilder zum Download:



Alle Infos zur Spielzeit 2026/27 finden Sie auch unter:

